

Strukturdaten

| Dokumenteigenschaften | |
|-----------------------|---|
| Datenbank | F:\Sama Cert GmbH\Projekte\laufende Projekte KH 2015\Proj. 1408 Mühldorf am Inn 2015\Datenbanken Reha\Kliniken Mühldorf a. Inn - Geriatrische Rehabilitation_SB_2015.sbw |
| Selbstbewertung | SB2015 |
| Katalog | KTQ ReHa 1.1 - Copyright K T Q® |
| Wichtiger Hinweis | Dieses Dokument repräsentiert den Stand von 02.04.2015 14:00. Spätere Änderungen werden in dieses Dokument nicht automatisch integriert. Änderungen an diesem Dokument werden nicht in die Datenbasis übernommen. |

Inhaltsverzeichnis:

| | |
|---|----|
| Strukturdaten der Einrichtung | 3 |
| A Allgemeine Merkmale | 4 |
| A-1 Allgemeine Merkmale der Rehabilitationseinrichtung | 4 |
| A-2 Allgemeine Merkmale der Indikationsbereiche | 6 |
| A-2.1 Welche Indikationsbereiche sind in der Rehabilitationseinrichtung vorhanden? | 6 |
| A-2.2 Indikationsbereiche | 6 |
| A-2.2.1 Geriatrie | 7 |
| B Allgemeine Merkmale zum medizinischen Leistungsspektrum der Rehabilitationseinrichtung | 8 |
| B-1 Allgemeine Leistungsmerkmale der Rehabilitationseinrichtung | 8 |
| B-2 Allgemeine Merkmale der Indikationsbereiche | 10 |
| B-2.1 Die 5 häufigsten Diagnosegruppen der Indikationsbereiche pro Jahr | 10 |
| B-2.1.1 Geriatrie | 10 |
| C Personalbereitstellung | 11 |
| C-1 Personalbereitstellung in der Rehabilitationseinrichtung | 11 |
| C-1.1 Wie hoch war die Stellenbesetzung im vergangenen Jahr in folgenden Bereichen | 11 |
| C-1.2 Wie viele weitergebildete Mitarbeiter waren im vergangenen Jahr beschäftigt? | 12 |
| C-1.3 Wie war der Ausbildungsstand des Pflegepersonals im vergangenen Jahr? | 14 |
| C-1.4 Prozentualer Anteil der Ärzte mit Facharztstatus im vergangenen Jahr .. | 14 |
| C-1.5 Prozentualer Anteil der Psychologischen Psychotherapeuten | 14 |
| C-1.6 Prozentualer Anteil der Physiotherapeuten | 14 |
| C-1.7 Prozentualer Anteil der Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten ... | 15 |
| C-2 Personalbereitstellung in den Indikationsbereichen | 15 |
| C-2.1 Geriatrie | 15 |
| D Ausstattung | 16 |
| D-1 Diagnostische/Therapeutische Möglichkeiten in der Umgebung der Rehabilitationseinrichtung | 16 |
| D-2 Räumliche Ausstattung in den Indikationsbereichen | 16 |
| D-2.1 Anzahl der Betten | 16 |
| D-2.2 Aufnahmemöglichkeiten für Begleitpersonen | 16 |
| D-2.3 Behindertengerechte/barrierefreie Zimmer | 16 |
| D-2.4 Ausstattung bezogen auf die Unterbringung in der Rehabilitationseinrichtung | 17 |
| D-2.5 Besondere Räumlichkeiten | 17 |
| D-3 Ausstattung mit medizinischen Geräten in den Indikationsbereichen | 19 |
| D-3.1 Notfallausstattung | 19 |
| D-3.2 Ausstattung der Funktionsdiagnostik | 19 |
| D-4 Weitere Besonderheiten der Rehabilitationseinrichtung | 20 |
| E Qualitätsmanagement | 21 |

Strukturdaten der Einrichtung

A Allgemeine Merkmale

A-1 Allgemeine Merkmale der Rehabilitationseinrichtung

A-1.1 Wie lautet das Institutionskennzeichen der Rehabilitationseinrichtung?

510912548

A-1.2.1 Wie lautet der Name der Rehabilitationseinrichtung

Kliniken Kreis Mühldorf a. Inn - Geriatrische Rehabilitation

A-1.2.2 Adresse der Rehabilitationseinrichtung

Krankenhausstr. 4
83527 Haag i. OB

A-1.2.3 Telefon

08072/378-0

A-1.2.4 Fax

08072/378-3609

A-1.2.5 E-Mail

info@kliniken-muehldorf.de

A-1.2.6 Web-Site

<http://www.kliniken-muehldorf.de/>

A-1.3 Wie lautet der Name des Trägers der Rehabilitationseinrichtung?

Landkreis Mühldorf a. Inn

A-1.4 Wie lautet der Name des Geschäftsführers der Rehabilitationseinrichtung?

Heiner Kelbel

A-1.5 Wie lautet der Name des Ärztlichen Leiters der Rehabilitationseinrichtung (mit Qualifikation)?

Dr. med. Stephan v. Clarmann (Facharzt für Innere Medizin)

A-1.6 Wie lautet der Name des Verwaltungsleiters der Rehabilitationseinrichtung (mit Qualifikation)?

Heiner Kelbel (Diplom-Kaufmann)

A-1.7 Wie lautet der Name der Leitung des Pflegedienstes (mit Qualifikation)?

Petra Oberndorfer (Fachkrankenschwester Anästhesie- und Intensivpflege, B.A. Gesundheits- und Sozialmanagement)

A-1.8 Wie lauten die Namen weiterer Abteilungsleiter?

(z.B. Psychologischer Dienst, Physiotherapie, Ergotherapie, MTA)

Leiter des Schwerpunktes Morbus Parkinson - Prof. Dr. Johannes Schwarz

Leitende Oberärztin Geriatrische Rehabilitation - Dr. Gisela Hanssmann

Psychologischer Dienst - Martin Puchta

Leiter der Therapiebereiche - Roland Herbert

Leiter Physiotherapie - Michael Ritzenhoff

Leiterin Ergotherapie - Anke Espig

Leiterin Logopädie - Anette Wendl

Leiterin Multifunktionsdienst - Sieglinde Seigner

A-1.9 Von welchen Kostenträgern ist die Rehabilitationseinrichtung anerkannt?

Zu wieviel Prozent wird die Rehabilitationseinrichtung von welchem Kostenträger belegt?

Alle gesetzlichen und privaten Krankenkassen (AOK 57,8% in 2014)

A-1.10 Akutstationäre Behandlung

Ist die Rehabilitationseinrichtung ausschließlich zur Rehabilitation oder auch zur akutstationären Behandlung zugelassen?

Neben der Abteilung Geriatrische Rehabilitation (40 Betten) ist in der Einrichtung eine Abteilung für Akutgeriatrie/Innere Medizin (56 Betten) vorhanden.

A-1.11 Gibt es eine Zulassung der Krankenkassen zur ambulanten Behandlung?

Bitte ankreuzen, ggf. weitere angeben

- Keine Zulassung
- physiotherapeutisch
- ergotherapeutisch
- logopädisch

- (neuro)psychologisch
- Sonstige
Zulassung zur ambulanten Behandlung von Morbus-Parkinson-Patienten

A-1.12 Aus- und Weiterbildungsinstitutionen

Gibt es Aus- und Weiterbildungsinstitutionen an Ihrer Rehabilitationseinrichtung bzw. Kooperationsverträge mit Aus- und Weiterbildungsinstitutionen?

Zusammen mit dem Berufsschulzentrum Mühldorf erfolgt die Pflegeausbildung in Generalistik nach dem bayerischen Modellprojekt.
Zusätzliche bestehen Kooperationsvereinbarungen mit zwei weiteren Fachschulen für Krankenpflege.
Es besteht eine Vereinbarung mit der Physiotherapieschule Wasserburg bezüglich Hospitationsmöglichkeiten und Praktika.
Praktikantenausbildung für die Berufsfachschule für Ergotherapie in Altötting.
Teilnahme am Weiterbildungsverband Allgemeinmedizin "InnDoc".

A-1.13 Ist die Einrichtung als Weiterbildungsstätte durch die Ärztekammern anerkannt?

Gibt es eine Weiterbildungsermächtigung für Ärzte? Wenn ja, wie lange und welche?

Facharzt für Innere Medizin - 18 Monate (inklusive 6 Monate Rotation auf der Intensivstation)
Stationäre Basisweiterbildung - 24 Monate
Zusatzweiterbildung Somnologie - 24 Monate (voll)
Zusatzweiterbildung Geriatrie - 18 Monate (voll)

A-2 Allgemeine Merkmale der Indikationsbereiche

A-2.1 Welche Indikationsbereiche sind in der Rehabilitationseinrichtung vorhanden?

- Geriatrie

A-2.2 Indikationsbereiche

A-2.2.0 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten

910

A-2.2.1 Geriatrie

A-2.2.1.1 Betten / Plätze insgesamt

Eine Zuordnung von Betten / Plätzen zu diesem Indikationsbereich ist...

- ...möglich
- ...nicht möglich

A-2.2.1.2 Anzahl stationärer Patienten

Allgemeines Heilverfahren (HV) / Stationäre Vorsorge (Med. Reha, Berufliche Reha?)

910

A-2.2.1.3 Anzahl stationärer Patienten

Anschlussheilbehandlung (AHB) / Anschlussrehabilitation (AR) / Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM)

0

A-2.2.1.4 Anzahl stationärer Patienten

Berufsgenossenschaftliche Stationäre Weiterbehandlung (BGSW)

0

Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR)

0

A-2.2.1.6 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten

Allgemeines Heilverfahren (HV)

0

A-2.2.1.7 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten

Anschlussheilbehandlung (AHB) / Anschlussrehabilitation (AR) / Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM)

0

A-2.2.1.8 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten

Sonstige

0

Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR)

0

B Allgemeine Merkmale zum medizinischen Leistungsspektrum der Rehabilitationseinrichtung

B-1 Allgemeine Leistungsmerkmale der Rehabilitationseinrichtung

B-1.1 Welche diagnostischen Leistungen bieten Sie an?

Leistungsspektrum:

Komplettes multidisziplinäres geriatrisches Assessment

Labordiagnostik (alle üblichen Laborparameter im eigenen Labor - weitere serologische, mikrobiologische oder mikroskopische Laboruntersuchungen in Kooperation mit externem Partner)

Funktionsdiagnostik (Ruhe-EKG, Langzeit-EKG, Carotissinusmassage, Fahrradergometrische Belastung, Schellong-Test, Kipptisch-Untersuchung, Bodyplethysmographie, Spirometrie, Kapilläre Blutgasanalyse, EEG, Neurophysiologische Diagnostik, Echokardiographie, Transösophageale Echokardiographie, Duplexsonographie, Herzschrittmacherkontrolle, Bio-Impedanzmessung, Sonographie)

Endoskopische Diagnostik (Magenspiegelung, Dickdarmspiegelung, Enddarmspiegelung) in Kooperation mit niedergelassenen Gastroenterologen

Schlucklaryngoskopie

Röntgendiagnostik (konventionelles Röntgen, Computertomographie)

Ernährungsmedizinische Diagnostik

Ganganalyse (Videoaufnahmen auf dem Laufband, Elektromyographie, Fußdruckmessung)

B-1.2 Welche therapeutischen Leistungen bieten Sie an?

Leistungsspektrum:

Logopädie:

- Essbegleitung
- Dysphagietherapie
- Laryngoskopie
- Dysarthrie-, Dysphonie-, Sprechapraxie-, Aphasietherapie
- Therapie bei Facialisparesie
- Angehörigenberatung

Physiotherapie:

- Krankengymnastische Einzeltherapie
- Krankengymnastische Einzeltherapie auf neurophysiologischer Grundlage (Bobath-Konzept)

- Atemtherapie
- Manuelle Therapie
- Medizinische Trainingstherapie
- Propriozeptive Neuromuskuläre Fazilitation
- Physiotherapeutische Gruppengymnastik
- Prothesentraining
- Anleitung zum Eigentraining
- Angehörigenanleitung/ Angehörigenschulung
- Hilfsmittelberatung/ Hilfsmittelschulung/ Hilfsmittelverordnung
- Gangdiagnostik und Gangrehabilitation nach dem Konzept "Gehen verstehen"

Physikalische Therapie:

- Massagetherapie
- Bewegungsbad
- Lymphdrainage und Kompressionstherapie
- Elektrotherapie
- Thermotherapie
- Kneipp- Anwendungen
- Kohlensäurebad

Psychologie:

- Neuropsychologische Diagnostik und Therapie
- Psychologische Diagnostik und Therapie
- Gruppentherapie

Ergotherapie:

- Alltagspraktisches Training (Körperpflege, Haushalt, Freizeit)
- Hilfsmittelsversorgung
- Sensomotorisch-perzeptive - / motorisch-funktionelle Behandlung
- Schienenversorgung
- Psychisch-funktionelle - / neuropsychologisch orientierte Behandlung
- Angehörigenberatung

B-1.3 Welche sonstigen Leistungen bieten Sie an?

Leistungsspektrum:

Diabetes-/ Ernährungsberatung
Patienten- und Angehörigenschulung Diabetes mellitus (mit und ohne Insulin)
Schmerztherapie
Vorträge und Informationsveranstaltungen (Geriatrische Gesundheitsgespräche, Gesundheitsmesse, Tage der offenen Tür etc.)
Medizinische Fußpflege

B-1.4 Hinweis

ggf. können Detailinformationen über die Homepage der Rehabilitationseinrichtung eingesehen werden unter:

<http://www.kliniken-muehldorf.de/>

B-2 Allgemeine Merkmale der Indikationsbereiche

B-2.1 Die 5 häufigsten Diagnosegruppen der Indikationsbereiche pro Jahr

B-2.1.1 Geriatrie

B-2.1.1 Die 5 häufigsten Diagnosegruppen des Indikationsbereiches pro Jahr

| Rang | ICD-10-Nr. | Fälle absolut | in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch) |
|-------------|-------------------|----------------------|---|
| 1 | S72 | 574 | Schenkelhalsfraktur |
| 2 | I64 | 115 | Schlaganfall |
| 3 | I50 | 101 | Herzinsuffizienz |
| 4 | I21 | 50 | Myocardinfarkt |
| 5 | J44 | 50 | Chronisch obstruktive Lungenerkrankung |

C Personalbereitstellung

C-1 Personalbereitstellung in der Rehabilitationseinrichtung

C-1.1 Wie hoch war die Stellenbesetzung im vergangenen Jahr in folgenden Bereichen

C-1.1.1 Ärztlicher Dienst

18,03

C-1.1.2 Pflegedienst

52,99

C-1.1.3 Psychologischer Dienst

1,0

C-1.1.4 Pädagogischer Dienst

0

C-1.1.5 Sozialdienst

2,3

C-1.1.6 Physiotherapie

8,46

C-1.1.7 Sporttherapie

0

C-1.1.8 Ergotherapie

6,79

C-1.1.9 Physikalische Therapie

(z.B. Masseur, Med. Bademeister)

1,8

C-1.1.10 Arbeitstherapie

0

C-1.1.11 Logopädie

3,0

C-1.1.12 Diätischer Dienst

0,63

C-1.1.13 Medizinisch-technischer Dienst

17,75

C-1.1.14 Ärtzl. Schreibdienst, Dokumentation

7,28

C-1.1.15 Wirtschafts- und Versorgungsdienst

27,93

C-1.1.16 Technischer Dienst

4,0

C-1.1.17 Verwaltungsdienst

2,86

z.B. Musiktherapie

Demenzhelferinnen - 1,84

Servicekräfte - 4,38

C-1.2 Wie viele weitergebildete Mitarbeiter waren im vergangenen Jahr beschäftigt?

| Berufsgruppe | Weiterbildung | Anzahl |
|---------------------|--|---------------|
| Ärztlicher Dienst | Facharzt Innere Medizin | 5 |
| Ärztlicher Dienst | Facharzt Neurologie | 2 |
| Ärztlicher Dienst | Facharzt Innere Medizin und Allgemeinmedizin | 3 |
| Ärztlicher Dienst | Zusatzqualifikation Geriatrie | 6 |
| Ärztlicher Dienst | Zusatzqualifikation Ernährungsmedizin | 2 |
| Ärztlicher Dienst | Zusatzqualifikation | 1 |

Strukturdaten Kliniken Mühl Dorf a. Inn - Geriatrische Rehabilitation

| | | |
|-------------------|--|---|
| | Chirotherapie | |
| Ärztlicher Dienst | Zusatzqualifikation Notfallmedizin | 2 |
| Ärztlicher Dienst | Zusatzqualifikation Somnologie | 1 |
| Pflegedienst | Rehabilitations-Fachpflege | 9 |
| Pflegedienst | Stationsleitung | 6 |
| Pflegedienst | Palliative-Care | 5 |
| Pflegedienst | Pflegetherapeut Wunde | 1 |
| Pflegedienst | Wundexperte/Wundexpertin ICW | 2 |
| Pflegedienst | Podologin | 1 |
| Pflegedienst | Praxisanleitung | 6 |
| Pflegedienst | Demenzbeauftragte im Krankenhaus | 1 |
| Pflegedienst | Expertenstandard Förderung der Harnkontinenz | 1 |
| Pflegedienst | Expertenstandard Ernährungsmanagement | 1 |
| Pflegedienst | Expertenstandard Sturzprophylaxe | 1 |
| Physiotherapie | Bobath Grundkurs | 6 |
| Physiotherapie | Zercur | 1 |
| Physiotherapie | Medizinische Trainingstherapie (KGG) | 3 |
| Physiotherapie | Manuelle Therapie | 2 |
| Physiotherapie | Grundkurs Propriozeptive Neuromuskuläre Faszilitation (PNF) | 1 |
| Physiotherapie | Medical Taping/ Kinesio Taping | 7 |
| Physiotherapie | Funktionelle Bewegungslehre | 1 |
| Physiotherapie | Manuelle Lymphdrainage | 5 |
| Physiotherapie | Fußreflexzonentherapie | 4 |
| Physiotherapie | "Gehen verstehen" Grund- und Aufbaukurs | 6 |
| Physiotherapie | "Gehen verstehen" Biomechanik I und II | 4 |
| Physiotherapie | Lauf- und Bewegungsanalyse nach Maquardt | 1 |
| Physiotherapie | Myofasciale Therapie | 1 |
| Physiotherapie | Atemtherapie bei Mukoviszidose und chron. Lungenerkrankungen | 1 |
| Physiotherapie | LSVT BIG | 2 |
| Ergotherapie | Bobath | 4 |
| Ergotherapie | Diplomstudiengang Ergotherapie | 1 |
| Ergotherapie | Sensorische Integration | 1 |
| Ergotherapie | Manuelle Therapie der oberen Extremitäten | 1 |
| Ergotherapie | Manuelle Therapie der Hand | 2 |
| Ergotherapie | Schädel-Hirn-Trauma-Kurs | 2 |
| Ergotherapie | LSVT BIG | 3 |
| Psychologie | Psychodrama | 1 |
| Psychologie | Katathym imaginative Psychotherapie | 1 |
| Psychologie | Dialektisch-Behaviorale Therapie | 1 |

| | | |
|-------------|------------------------|---|
| | pie | |
| Psychologie | Erziehungswissenschaft | 1 |

C-1.3 Wie war der Ausbildungsstand des Pflegepersonals im vergangenen Jahr?

C-1.3.1 Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die über eine dreijährige Ausbildung verfügen

94,2%

C-1.3.2 Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die über eine zweijährige Ausbildung verfügen

0%

C-1.3.3 Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die über eine einjährige Ausbildung verfügen

5,8%

C-1.3.4 Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die über keine Ausbildung verfügen

0%

C-1.3.5 Prozentualer Anteil der fachweitergebildeten Pflegekräfte

13,1%

C-1.4 Prozentualer Anteil der Ärzte mit Facharztstatus im vergangenen Jahr

35,8%

C-1.5 Prozentualer Anteil der Psychologischen Psychotherapeuten

(gemessen an der Gesamtzahl der Diplom-Psychologen)

0%

C-1.6 Prozentualer Anteil der Physiotherapeuten

(gemessen an der Gesamtzahl der Mitarbeiter der entsprechenden Abteilung)

82,5%

C-1.7 Prozentualer Anteil der Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten

(gemessen an der Gesamtzahl der in Frage kommenden Grundberufe)

0%

C-2 Personalbereitstellung in den Indikationsbereichen

C-2.1 Geriatrie

C-2.1.1 Gesamtzahl der Ärzte

6

C-2.1.2 Ärztliche Leitung

ja nein

C-2.1.3 Anzahl der Fachärzte

4

C-2.1.4 Anzahl der Ärzte mit Teilgebiet

3

C-2.1.5 Anzahl der Ärzte mit Zusatzbezeichnung

2

C-2.1.6 Liegt eine Weiterbildungsbefugnis bezogen auf den Indikationsbereich vor?

ja nein

D Ausstattung

D-1 Diagnostische/Therapeutische Möglichkeiten in der Umgebung der Rehabilitationseinrichtung

D-1.1 Welche weiteren diagnostischen/therapeutischen Möglichkeiten stehen der Rehabilitationseinrichtung in der Umgebung zur Verfügung?

Konsiliarische Mitversorgung durch Fachärzte der zum Unternehmen gehörenden Akutklinik "Klinik Mühldorf a. Inn"
Radiologische Praxis in der Klinik Mühldorf a. Inn (MRT, PET-CT, Angiographien und Nuklearmedizin)
Konsiliarwesen in Zusammenarbeit mit niedergelassenen Fachärzten
Externes Mikrobiologisches Labor
Kooperationen mit dem Sanitätsfachhandel im Bereich der Hilfsmittelversorgung

D-2 Räumliche Ausstattung in den Indikationsbereichen

D-2.1 Anzahl der Betten

D-2.1.1 Anzahl der Betten in der gesamten Rehabilitationseinrichtung

96

D-2.2 Aufnahmemöglichkeiten für Begleitpersonen

D-2.2.1 Gibt es Aufnahmemöglichkeiten für Begleitpersonen in der Rehabilitationseinrichtung?

ja nein

D-2.3 Behindertengerechte/barrierefreie Zimmer

D-2.3.1 Gibt es behindertengerechte/barrierefreie Zimmer in der Rehabilitationseinrichtung?

Ja **Wie viele?**
 Nein 58

D-2.4 Ausstattung bezogen auf die Unterbringung in der Rehabilitationseinrichtung

D-2.4.1 Anzahl der Einbettzimmer mit:

| | Waschgelegenheit und WC | Dusche und WC |
|----------------------------|--------------------------------|----------------------|
| mit TV und Telefon | 0 | 22 |
| ohne TV und Telefon | 0 | 0 |
| mit TV ohne Telefon | 0 | 0 |
| ohne TV mit Telefon | 0 | 0 |

D-2.4.2 Anzahl der Zweibettzimmer mit:

| | Waschgelegenheit und WC | Dusche und WC |
|----------------------------|--------------------------------|----------------------|
| mit TV und Telefon | 0 | 34 |
| ohne TV und Telefon | 0 | 0 |
| mit TV ohne Telefon | 0 | 0 |
| ohne TV mit Telefon | 0 | 0 |

D-2.4.1 Anzahl der Dreibettzimmer mit:

| | Waschgelegenheit und WC | Dusche und WC |
|----------------------------|--------------------------------|----------------------|
| mit TV und Telefon | 0 | 2 |
| ohne TV und Telefon | 0 | 0 |
| mit TV ohne Telefon | 0 | 0 |
| ohne TV mit Telefon | 0 | 0 |

D-2.4.4 Anzahl der Mehrbettzimmer mit:

| | Waschgelegenheit und WC | Dusche und WC |
|----------------------------|--------------------------------|----------------------|
| mit TV und Telefon | 0 | 0 |
| ohne TV und Telefon | 0 | 0 |
| mit TV ohne Telefon | 0 | 0 |
| ohne TV mit Telefon | 0 | 0 |

D-2.5 Besondere Räumlichkeiten

D-2.5.1 Sport/Gymnastikhalle

- Ja **(mit Angabe der m²)**
 Nein nein

D-2.5.2 Bewegungsbad

- Ja **(mit Angabe der m²)**

Nein 19,5

D-2.5.1 Schwimmbad

Ja **(mit Angabe der m²)**
 Nein nein

D-2.5.4 Sauna

Ja Nein

D-2.5.5 Vortragsraum

Ja Nein

D-2.5.6 Seminarraum

Ja Nein

D-2.5.7 Entspannungsraum

Ja Nein

D-2.5.8 Lehrküche

Ja Nein

D-2.5.9 Sport-Außengelände

Ja Nein

D-2.5.10 Med. Trainingstherapie

Ja Nein

D-2.5.11 Kapelle

Ja Nein

D-2.5.12 Cafeteria

Ja Nein

D-2.5.13 Freizeitraum

Ja Nein

D-2.5.14 Notfallzimmer

Ja Nein

(Klartext)

Geschützter Bereich für demenzkranken Rehabilitanden, Therapie-Garten, Bewegungs-/Gymnastikräume, Massageräume, Med. Bäder (Arm-, Fuß-, Vollbad), Kneippanlage, Werkraum Ergotherapie, Gruppen- und Einzeltherapieräume für Ergotherapie, Physiotherapie und Logopädie

D-3 Ausstattung mit medizinischen Geräten in den Indikationsbereichen

D-3.1 Notfalleinrichtung

D-3.1.1 Ist für die Rehabilitationseinrichtung ein Notfallkoffer verfügbar?

Ja Nein

D-3.1.2 Ist für die Rehabilitationseinrichtung ein Defibrillator verfügbar?

Ja Nein

D-3.1.3 Hält die Rehabilitationseinrichtung einen Notfallraum/Notfalleinheit (Notfallbetten) vor?

Ja Nein

D-3.2 Ausstattung der Funktionsdiagnostik

- Nicht zutreffend
- Röntgen
- Sonographie
- Labor
- Belastungs-EKG
- Endoskopie
- Lungenfunktion
- Sonstige
Schlafflabor,
Computertomograph,
Ganglabor,
Elektroenzephalographiegerät,
Elektromyographiegerät,

Bioimpedanz-Messgerät

D-4 Weitere Besonderheiten der Rehabilitationseinrichtung

(Klartext)

Seelsorgerische Betreuung, Palliativversorgung und Abschiedsteam
Besuchsdienst
Bücherverleih
Kulturelle Veranstaltungen
Freizeitgestaltung in Zusammenarbeit mit der örtlichen Realschule
Kinderspielplatz

E Qualitätsmanagement

E-1.1 Gibt es einen Qualitätsmanagementbeauftragten in der Rehabilitationseinrichtung?

- Ja Nein

E-1.2 Wird ein internes Qualitätsmanagementsystem angewandt?

- Ja **Welches?**
 Nein

Als Grundlage für das einrichtungsinterne Qualitätsmanagement-System findet das Modell der EFQM Anwendung. Dazu fand eine Fremdbewertung und die Bewerbung um die Anerkennung "Committed to Excellence" statt. Zusätzlich fließen Elemente der Norm DIN ISO 9001 in das praktizierte System ein, wie z.B. eine normgerechte Dokumentenlenkung, die Durchführung interner Audits oder jährlicher Management-Reviews.

E-1.3 Wurde die Einrichtung bereits extern zertifiziert?

- Ja **Nach welchem Verfahren / mit welcher Auszeichnung?**
 Nein

Fremdbewertung nach EFQM (2005)
EFQM-Anerkennung "Committed to Excellence" (2006)
Zertifizierung nach KTQ (2009 und 2012)
Lehrklinik für Ernährungsmedizin (2009 und 2012)
Akkreditiertes Schlaflabor (Deutsche Gesellschaft für Schlaflorschung und Schlafmedizin)

E-1.4 Existieren Kooperationen mit anderen Einrichtungen?

- Ja **Welche?**
 Nein

Kooperation mit der zum Unternehmen gehörenden Akutklinik "Klinik Mühldorf a. Inn"
Mitglied der Gesundheit Oberbayern GmbH
Mitglied der AFGiB (Ärztliche Arbeitsgemeinschaft zur Förderung der Geriatrie in Bayern)
Mitglied des Bundesverbandes Geriatrie e.V.
Deutsche Akademie für Ernährungsmedizin
Im Rahmen der Morbus-Parkinson-Behandlung bestehen Kooperationen mit der TU München (Klinik für Neurologie), der Universität Gießen-Marburg (German Parkinson's Disease Study Group), der Cha-University in Seoul und dem California Institute of Technology.
Kooperation mit der O.G.I.G. (Observational Gait Instructor Group) in Los Angeles